Einzelnummer 0,10 Goldmark.

Namslauer Stadtblatt.

52. Jahrgang. **Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden** Fernsprecher 94.

Bezugs-Preise:
Das „Namslauer Stadtblatt" erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen monatlich 0,90 Goldmark. Postbezüge nur für den Kalendermonat. Preis freibleibend. Offerten- und Auskunftsgebühr 10 Goldpfennig. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigen-Preise:
Für die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Goldpfennig für Auswärtige 20 Goldpfennig im Reklameteil (am Schluß des redaktionellen Teils) die einspaltige Petitzeile 50 Goldpfennig. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vorm. vor dem Erscheinungstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor. Für Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Kleine Anzeigen nur gegen Vorauszahlung. Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Abonnements werden nur angenommen, wenn der Besteller sich verpflichtet, etwaige während der Bezugszeit notwendig werdende Preiserhöhungen zu bezahlen.

Nr. 42. | Verantwortlich für Schriftleitung: Franz Otto, Namslau. | Dienstag, den 29. April. | Druck, Verlag und Expedition: Namslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H. | 1924.

Das Eisenbahnunglück in der Schweiz.

Bellinzona, 25. April. Die Gattin Dr. Helfferichs, die in Stresa zurückgeblieben war, ist in Bellinzona eingetroffen und konnte an den Wäscheüberresten die Identität ihres Gatten feststellen. Die sterbliche Hülle wird provisorisch nach Zürich gebracht. Vertreter der Stadt Bellinzona begleiten die Leiche. Die Ueberreste der Leichen der noch nicht identifizierten Reisenden werden ebenfalls nach Zürich gebracht und sollen dort aufgebahrt werden. Der Zustand des schwerverletzten Dr Hoffmann aus Berlin, der im Kantonhospital Bellinzona behandelt wird, hat sich gebessert.

Wie verlautet, ist der Sägewerkbesitzer Otto Brühl aus Munderfing in Ober-Oesterreich seinen Verletzungen erlegen. Generaldirektor Forthmann und seine Tochter befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Berlin, 25. April. Reichsfinanzminister Dr. Luther hat an Frau Dr. Helfferich folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Der schreckliche Tod, den Ihr Gatte erlitten hat, und der Verlust eines so schöpferischen Geistes für das deutsche Volk bewegen mich tief. Als Leiter der Reichsfinanzen, denen der Verstorbene in schweren Zeiten vorgestanden hat, und aus persönlicher aufrichtiger Verehrung des Mannes, der seine ganze große Kraft in den Dienst des Vaterlandes gestellt hat, spreche ich Eurer Exzellenz mein herzliches Mitempfinden aus."

Reichsverkehrsminister Oeser hat an den Generaldirektor Schraffl der Schweizer Bundesbahnen in Berlin folgende Beileidsdepesche gesandt: „Mit tiefstem Mitgefühl erfahre ich von dem schrecklichen Unglück, welches die Schweizer Bundesbahnen durch den Unfall in Bellinzona betroffen hat. Mit Ihnen beklagt die Deutsche Reichsbahn die schweren Opfer, die er gefordert hat und versichert Sie ihrer wärmsten Teilnahme. Reichsverkehrsminister Oeser, Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn."

Trauerfeier in Bellinzona.

Bellinzona, 25. April. Die Gemeindebehörde veranstaltete heute eine Feier für die Opfer der Eisenbahnkatastrophe. Aus den meisten Häusern hingen Trauerfahnen, die Läden waren geschlossen. Der Trauerzug verließ um 1½ Uhr das Spital von Bellinzona. Den drei Leichenwagen ging eine Abteilung Feuerwehrleute und Polizisten, sowie Bischof Monsignore Bacciarini, begleitet von der gesamten Geistlichkeit der Stadt, voraus. Auf dem ersten Wagen befand sich ein Sarkophag für die Leiche Dr. Helfferichs und seiner Mutter, auf dem zweiten die sterblichen Ueberreste der identifizierten Opfer, auf dem dritten diejenigen der bis jetzt noch nicht erkannten Leichen. Sämtliche ausländischen Konsuln, die Tessiner Regierung, Vertreter des großen Rats, des Gemeinderats, eine Gruppe mit 25 Fahnen, die Gemeindeschulen, die kantonale Handelsschule, Vertreter der Vereinigung der Tessiner Studentenschaft und eine Volksmenge von über 4000 Personen bildeten den langen Trauerzug. In der Kathedrale zelebrierte der Bischof die religiöse Feier.

Helfferichs Verdienst um die deutsche Währung.

Berlin, 26. April. Der Vorsitzende des Kreisvereins der Deutschnationalen Volkspartei Charlottenburg, Staatsminister a. D. Dr. Lentze, Präsident der deutschen Rentenbank, gedachte in einer zum Andenken Helfferichs einberufenen Versammlung der großen Verdienste des Verstorbenen. Er wies besonders darauf hin, daß wir ihm die Erreitung aus dem Währungselend zu danken haben. In wohl gefaßten Paragraphen habe er schon dem Kabinett Cuno zur Rettung unserer Währung einen Gesetzentwurf vorgelegt. Es sei ein einzig dastehender Vorgang in der Weltgeschichte aller Zeiten, daß ein Volk aus sich selbst heraus ohne fremde Hilfe im größten Währungsverfall sich wieder eine feste Währung geschaffen hat, und das sei Helfferichs Werk. Die Anforderungen des Feindes habe Helfferich immer im Auge gehabt. Mit untrüglichem Scharfblick, der durch eine genaue Kenntnis der Psyche und der politischen und wirtschaftlichen Einstellung unserer Feinde verstärkt war, habe er stets in allen Aeußerungen und Anforderungen der Entente den wahren Kern erkannt und rückhaltlos bloßgelegt, und unser Volk und unsere Regierungen vor ihm gewarnt, meist allerdings vergeblich. Mitten aus diesem Kampfe heraus sei Helfferich nun abberufen worden. Gerade auf ihn habe ein großer Teil unseres Volkes die allergrößten Hoffnungen gesetzt. Die Deutschnationale Volkspartei und das Volk könnten ihrem Vaterlande keinen größeren Dienst leisten, als wenn sie in den Bahnen des großen Toten wandelten und seine Lehren beherzigten.

*

Die Parteileitung der Deutschen Volkspartei sandte an die Deutschnationale Volkspartei folgendes Beileidstelegramm: „Zu dem Tode Ihres Führers Dr. Helfferich sprechen wir Ihnen namens der Deutschen Volkspartei die aufrichtigste Teilnahme aus. Das Hinscheiden Helfferichs bedeutet nicht nur für Ihre Partei, sondern für unser gesamtes politisches Leben einen außerordentlich schweren Verlust, den auch wir aufs tiefste beklagen.

Stresemann. Kempkes."

Die künftige Steuerbelastung Deutschlands.

Berlin, 25. April. Nach einer Meldung der „Dresdner Nachrichten" hat der deutschnationale Spitzenkandidat Sachsens, der bisherige Reichstagsabgeordnete Dr. Reichert, in einer Wahlrede erklärt, der deutsche Staatsbürger sei bereits jetzt für die Bedürfnisse von Reich, Staat und Gemeinde mit etwa 120 Goldmark belastet. Die Annahme des Reparationsgutachtens bedeute eine Erhöhung der Steuerlast um 40 bis 50 Goldmark. So komme man für die deutsche normale Familie von Vater, Mutter und vier Kindern auf insgesamt über 900 Goldmark künftiger jährlicher Steuerbelastung. Bisher müsse man alles in allem 30 Prozent vom Einkommen als Steuerabgabe, künftig aber durchschnittlich 40 bis 45 Prozent entrichten. Eine solche Steuerbelastung sei gänzlich untragbar und nirgends in der Welt zu finden.

Entschädigung der deutschen Ansiedler in Polen.

Genf, 26. April. Die Beratungen des Minderheitskomitees des Völkerbundsrates in Paris über die Frage der Entschädigung der in Polen enteigneten deutschen Ansiedler haben vorläufig zu einem Abschluß geführt. Danach wird der polnischen Regierung die Zahlung einer Pauschalsumme an die Ansiedler vorgeschlagen, über deren Höhe ein Sachverständiger des Minderheitskomitees sich mit der polnischen Regierung nach Anhörung der Vertreter der Ansiedler verständigen soll. Man erwartet eine Antwort der polnischen Regierung auf diese Vorschläge. Gleichzeitig wird hier bekannt, daß die neuen deutsch-polnischen Verhandlungen über die Staatsangehörigkeitsfrage am 28. April in Wien unter dem Vorsitz des Präsidenten des Schiedsgerichtshofes für Oberschlesien, Kaeckenbeck, beginnen.

Separatistische Geheimdokumente.

Berlin, 26. April. Das „Berliner Tageblatt" veröffentlicht eine Reihe separatistischer Geheimdokumente, unter anderem einen vertraulichen Briefwechsel zwischen rheinischen und pfälzischen Sonderbündlern. Aus den Schriftstücken geht hervor, daß der rheinische Unabhängigkeitsbund und der Rheinisch-westfälische Volksbund nichts weiter sind als eine Maskierung der ehemaligen Separatistenvereinigungen und -Verbände. Ebenso wie in den Putschtagen des vergangenen Jahres, plant man die Errichtung einer sogenannten Wohlfahrtsdiktatur, wobei man vor gewaltsamen Mitteln nicht zurückschrecken wird. Die pfälzischen Sonderbündler haben sich unter Führung eines gewissen Kunz, der in Marseille geboren ist, unter dem Namen Rheinische Arbeitspartei zusammengeschlossen. Kunz soll in der kommenden Woche, wie er selbst in einem an den Rheinisch-westfälischen Unabhängigkeitsbund gerichteten Brief angibt, nach Frankreich reisen, um wahrscheinlich dort für die Beschaffung der für die separatistischen Parteigruppen erforderlichen Geldmittel zu sorgen.

Vorstandswahlen bei den Landwirtschaftskammern.

Es sind Zweifel entstanden, ob die Vorstandsmitglieder der Landwirtschaftskammern, abgesehen von den Vorsitzenden und deren Stellvertretern, auf drei oder sechs Jahre zu wählen sind. Nach einer Verfügung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten muß die Frage dahin entschieden werden, daß der gesamte Vorstand alle 3 Jahre neu zu wählen ist.

Deutschnationale Volkspartei.

Donnerstag, den 1. Mai, abends 8 Uhr bei Schwuntek in Böhmwitz

Große öffentliche Versammlung.

Es spricht:

Herr Dr. Krüger Allerheiligen.

Stadt und Land wird herzlichst eingeladen.

Niemand lasse diesen letzten Vortrag ungehört vorübergehen.

Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei.

Lokales.

?? **Namslau**, 28. April.

Betrifft Beglaubigung der Rentenquittungen. Von jetzt ab hat die Beglaubigung der Rentenquittungen nur noch für den ersten Monat jedes Kalendervierteljahrs zu erfolgen und kann die Beglaubigung schon vom 14. Tage vor Ablauf des vorhergehenden Vierteljahrs an vorgenommen werden. Die erstmalige Beglaubigung der Rentenquittungen ist somit erst für den Monat Juli erforderlich.

= **(Gottesdienstordnung.)** Von Mittwoch ab findet in der Pfarrkirche an den Wochentagen die erste heilige Messe um 5/4 6 Uhr und die zweite um 1/4 7 Uhr statt. Der Sonn- und Feiertagsgottesdienst beginnt wie bisher um 9 Uhr mit der Predigt, woran sich das Hochamt schließt. Die Segensandacht ist nachmittags 1/4 3 Uhr. — Donnerstag beginnt die **Maiandacht** und findet in der gewohnten Weise alltäglich abends 1/4 8 Uhr statt.

= **(Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands)** hat sich infolge der bevorstehenden Reichstagswahl an die Fraktionen des Reichstages, und durch seine Sektionen auch an die einzelnen Reichstagskandidaten gewandt, und ihnen Richtlinien über die wirtschaftlichen Ziele des Verbandes mit dem Hinweis unterbreitet, daß die reisenden Kaufleute sich als Wähler an die Parteien und Kandidaten halten werden, die ihre Bestrebungen unterstützen. Gefordert wird Beseitigung der ungerechten Umsatzsteuer für Handelsvertreter, Beseitigung oder Beschränkung der gemeindlichen Beherbergungssteuer, anderweite, vernunftgemäße Regelung der gemeindlichen Gewerbesteuer, die bei Handelsvertretern oft katastrophal wirken, Bergünstigungen im Eisenbahnverkehr (Zahlkartenhefte zu bestimmtem Nennwert mit Rabatt) namentlich auch bei der Beförderung der Musterkoffer, Vertretung des Standes der reisenden Kaufleute im Reichseisenbahnrat und den Bezirkseisenbahnräten und Erleichterungen des Paßwesens bei Reisen nach dem Ausland.

△ **(Beschädigte Geldscheine.)** Die Reichsbank nimmt beschädigte Rentenmarkscheine und Schatzanweisungen (Dollar) des Deutschen Reiches nicht in Zahlung. Es können demzufolge diese beschädigten Scheine an den Postschaltern nicht in Zahlung genommen werden. Die Scheine dieser Art sind vielmehr an die Rentenbank oder an die Reichsschuldenverwaltung in Berlin zwecks Einlösung einzusenden.

= **(Kreiselektrizitätsgenossenschaft.)** Das Elektrizitätsnetz unseres Kreises ist, lt. Kreisverwaltungsberichts im vergangenen Jahre, durch Hinzutritt einzelner Ortschaften erweitert worden. Noch nicht angeschlossen sind Namslau, 6 ländliche Ortschaften und 4 Güter. Das Hochspannungsnetz ist z. Zt. 153 km lang und steht gegenwärtig mit 10000 Volt unter Spannung. Der Stromverbrauch betrug im vergangenen Jahre 300000 Kwst. Das gesamte Elektrizitätsunternehmen des Kommunalen Kraftwerks Oppeln, an dem auch der diesseitige Kreis beteiligt ist, ist im Jahre 1923 auf das unter Beteiligung des Landes Preußen ins Leben gerufene Ueberlandwerk Oberschlesien A.-G. übergegangen. Inzwischen ist auch der zwischen der K. E. G. Namslau und dem K. K. O. unterm 17./31. Dezember 1921 abgeschlossene provisorische Vertrag über die Elektrizitätsversorgung im hiesigen Kreise aufgehoben worden. Demnach sind die sämtlichen Hochspannungsanlagen der K. E. G. in das Eigentum und den Betrieb des Ueberlandwerkes Oberschlesien, dem Rechtsnachfolger des K. K. O. übertragen.

= **(Die Urlaubsregelung der Beamten.)** Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat das Staatsministerium beschlossen, für das Rechnungsjahr 1924 es bei der für 1923 getroffenen Urlaubsregelung für die preußischen Beamten bewenden zu lassen.

= **(Die Landwirtschaftskammer von Schlesien)** hat zur Deckung des in ihrem Haushaltsplan für 1924 festgestellten Zuschußbedarfs in der 38. Vollversammlung vom 28. 2. 24 beschlossen, im laufenden Rechnungsjahr als Umlage 3 Prozent des Grundsteuer-Reinertrages zu erheben. Die sich daraus ergebenden Beiträge sollen von den Zahlungspflichtigen nach Goldwert in 2 Hälften eingezogen werden. Diese Regelung hat das Preußische Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten durch Erlaß vom 14. 3. 24 genehmigt. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer hat für den Eingang der 1. Beitragsrate durch die Ortsbehörden bei der Hauptkasse der Kammer den 10. Mai d. Js. bestimmt. Die Erhebung der 2. Beitragsrate mit 1,5 Prozent soll nach der Ernte erfolgen. Der genaue Zeitpunkt wird später festgesetzt und den Ortsbehörden mitgeteilt werden.

Invalidenversicherung. Der durch Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit bedingte Ausfall an Beitragseinnahmen hindert die Landesversicherungsanstalt Schlesien noch immer, ihre freiwilligen Aufgaben, insbesondere auf dem Gebiete des Heilverfahrens, in dem früheren Umfange auszugestalten. Sie muß deshalb darauf bedacht sein, alle fällig werdenden Beiträge rechtzeitig und vollzählig zu erfassen. Zur Erreichung dieses Zweckes wird die Landesversicherungsanstalt demnächst außerordentliche und unvermutete Kontrollen auch dort ausüben lassen, wo eine ordentliche Kontrolle bereits stattgefunden hat. Die Arbeitgeber werden daher gut tun, zur Vermeidung von Weiterungen die fällig werdenden Beitragsmarken regelmäßig am Tage der Lohnzahlung zu verwenden. Nicht unerwähnt soll bei dieser Gelegenheit bleiben, daß die Landesversicherungsanstalt Schlesien im Vergleich zur Vorkriegszeit ganz erhebliche Mehrleistungen aufgebürdet erhalten hat dadurch, daß die Invalidenrenten schon mit dem 65. Lebensjahre zu zahlen sind ohne Rücksicht darauf, ob Invalidität vorliegt oder nicht, daß ferner die Waisenrenten jetzt bis zum 18. Lebensjahre zu zahlen sind, früher nur bis zum 15. Jahre, daß zu jeder Invalidenrente für jedes Kind bis zum 18. Lebensjahre ein Kinderzuschuß von monatlich 3 Goldmark zu zahlen ist, daß die jetzigen Renten durchschnittlich für den Monat um 3 Goldmark höher sind als früher, auch in allernächster Zeit mit einer weiteren Erhöhung der Renten durch Einführung der Steigerungssätze zu rechnen ist. Demgegenüber ist die Erhöhung der Beiträge im Vergleich zur Vorkriegszeit für die Invalidenversicherung als eine nur ganz geringe zu bezeichnen.

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. Im Anschluß an die Verhandlungen im Erwerbslosenausschuß des Verwaltungsrates des Reichsamts für Arbeitsvermittlung und an die Verhandlungen der gewerkschaftlichen Spitzenverbände in der Reichskanzlei am 19. April hat das Reichskabinett in seiner Sitzung vom 24. April eine Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung um durchschnittlich 20 Prozent mit Wirkung vom 5. Mai beschlossen.

Der landwirtschaftliche Maschinenmarkt und die Technische Messe in Breslau finden in diesem Jahre vom 8. bis 11. Mai statt. Das Ausstellungsgelände ist auf mehr als das Doppelte vergrößert und bis auf den letzten Platz belegt. Gleichzeitig mit dem Maschinenmarkt und der Technischen Messe findet statt eine umfangreiche Büromaschinen- und Bürobedarfs-Ausstellung, eine Saatgut- und Grünlandwirtschaft-Ausstellung der Landwirtschaftskammer, eine große Bau- und Betriebstechnische Ausstellung, an der sich neben den maßgebenden Firmen der schlesischen Industrie u. a. auch die Reichsbahn beteiligt, sowie eine Baumesse. Die Dauer der Bau- und Betriebstechnischen Ausstellung ist bis zum 10. Juni vorgesehen.

Der **1.** Mai

steht vor der Tür. Wer bisher versäumt hat, das **„Namslauer Stadtblatt"** bei unseren Austrägern und Ausgabestellen in der Stadt oder der zuständigen Postanstalt für den Monat **Mai** zu bestellen, der hole diese Unterlassung

noch heute

nach, damit keine Unterbrechung im Bezuge unseres Blattes eintritt.

Und doch ist's Frühling geworden.

Freilich, von der Sonne und Wärme, die wir rechtmäßig im Frühling zu beanspruchen haben, merken wir heute noch blutwenig. Wenn sich auch hin und wieder einmal ein verirrter Sonnenstrahl in unsere Wohnung stiehlt, er hat noch nicht die Kraft, die kalten Geister, die sich in allen Ecken eingenistet haben, zu vertreiben, und so kommt es denn, daß uns in unseren vier Wänden ein leises Frösteln ankommt, und daß wir immer wieder mit dem Ofen liebäugeln, den die sparsame Hausfrau auf schmale Kost gesetzt hat. Und doch ist es Frühling geworden. Wir merken es an tausend Kleinigkeiten, die uns mit jedem weiteren Tag mehr in die Augen fallen. — Der Baum in unserem Garten, vor unseren Fenstern oder auf dem Wege zu unserer Arbeitsstätte steckt mit jedem Tage seine noch zarten Blattknospen um eine Wenigkeit weiter heraus, die Sträucher haben noch schüchtern grünende Triebe angesetzt und das lärmende Heer der Spatzen wird mit jedem Tage frecher und hascht und jagt sich im Liebesspiel. Wir spüren den Frühling an unserer Jugend, die mit ihren harmlosen Kinderfreuden die Straßen und Plätze füllt. Reisen, Kreisel und Murmeln sind wieder zu Ehren gekommen. — In uns selbst aber regen sich die Stimmen des Frühlings am lautesten und stärksten. In jedem Herzen brennt etwas von der ewigen Sehnsucht, die uns alle erfüllt. So, wie die Natur neue Säfte treibt, wie sie sich zum neuen Leben aufmacht, so fühlen wir auch in uns neue Kräfte erwachen, die sich auswirken, die schaffen wollen. Nach langer Wintersnot ist es Frühling geworden. Nehmen wir ihn in uns auf, den freudespendenden Gast, freuen wir uns der Zeit, die jetzt angebrochen ist, die alles mit ihrem Jubel erfüllt, die Licht und Sonne in das auch ärmste Leben hineinträgt mit immervollen, gütigen Händen.

Faustball. Am 2. Osterfeiertag weilte eine kombinierte 1. und 2. Faustball-Mannschaft des Alten Turnverein Namslau beim M.-T.-V. Groß-Wartenberg zu Gaste. Wenn auch der Wettergott sich für diesen Tag verdrießlich gemeldet hatte, zeigte er doch ein Einsehen nnd gebot gegen 3 Uhr, als das Spiel steigen sollte, dem Regen Einhalt, damit die Namslauer Turner nicht umsonst einen Tag gespfert hätten. So kam es noch zu einem schönen Kampfe, aus dem die Namslauer mit einem Fehlerverhältnis von 48:78 als Sieger hervorgingen. Der größeren Spielerfahrung und vollkommeneren Technik der Namslauer konnte der Eifer der Wartenberger nicht Herr werden. Ein zweites Spiel endete im selben Verhältnis 42:72. Für die nächste Zeit hat Groß-Wartenberg einen Gegenbesuch in unserer Stadt zugesagt. Die interessierten Kreise werden also Gelegenheit haben, sich selbst von dem Können der Einheimischen gegenüber anderen Kleinstädtischen Vereinen zu überzeugen. Gut Heil!

Aufhebung der Düngemittelhöchstpreise. Durch eine Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft sind die noch in Kraft befindlichen Höchstpreisbestimmungen für stickstoff- und phosphorsäurehaltige Düngemittel aufgehoben worden. In Kraft bleiben jedoch die Bestimmungen, wonach auf Grund des § 8 solche Düngemittel, die nicht in der der Verordnung anliegenden Liste der Düngemittel enthalten sind, zugelassen worden sind bezw. genehmigt werden müssen.

Zulassung zum Breslauer Börsenhandel. Die Zulassungsstelle für Wertpapiere hat in ihrer Sitzung vom 24. April 1924 die Zulassung von nominal 250000000 Mk. 10 proz. mündelsicherer Anleihe der „Stadt Brieg, Bezirk Breslau, vom Jahre 1923", sowie von nominal 30000000 Mk. jungen Aktien der „Breslauer Baubank Aktiengesellschaft" zu Breslau zum Handel und zur Notiz an der Breslauer Börse genehmigt.

= **(Mysteriöser Todesfall.)** Die Kunde von einer grausigen Tat verbreitete sich am vergangenen Mittwoch in aller Morgenfrühe mit Blitzesschnelle durch die Stadt. Die Verkäuferin Fräulein Else Bürdek wurde im Schlafzimmer im Blute liegend, mit durchschnittener Kehle aufgefunden, und auch, wie verlautet, ein Rasiermesser. Noch am Vorabend nahm die Verstorbene lustig und guter Dinge in der Turnhalle an den Uebungen der Frauenriege teil und war auch nachher zu Hause noch in derselben heiteren Stimmung bis zum Schlafgehen. — Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft, der von amtlicher Stelle alsbald Anzeige erstattet worden, fand am Freitag im Kreiskrankenhause die Sektion der Leiche statt, dessen Resultat uns bis jetzt nicht bekannt ist, nur haben wir erfahren, daß eine ältere Schwester der Verstorbenen in Haft genommen worden sei. Die Leiche wurde vom Staatsanwalt zur Beerdigung freigegeben und fand dieselbe am Sonnabend nachmittag um 1/2 3 Uhr unter großem Menschenandrange auf dem katholischen Friedhofe hierselbst statt.

Vermischtes.

Kabinetts-Sitzung. Das Reichskabinett hielt Donnerstag abend eine Sitzung ab, die sich bis in die Nachtstunden ausdehnte. Es wurden dabei im wesentlichen laufende Angelegenheiten, vor allem Fragen der Erwerbslosen-Fürsorge beraten.

Oberst von Seisser zurückgetreten. Wie ein Münchener Korrespondenzbüro erfährt, hat Oberst von Seisser sein Rücktrittsgesuch nach München gelangen lassen.

Der Entwurf einer Reichs-Handwerks-Ordnung ist im Reichswirtschaftsministerium fertiggestellt und der Reichsregierung zugeleitet worden.

Amtsentsetzung eines Berliner kommunistischen Stadtrats. In der Berliner Stadtverordneten-Versammlung ist der Antrag der Sozialdemokraten und des Zentrums, den kommunistischen Stadtrat Letz aus dem Amte zu entlassen, in namentlicher Abstimmung angenommen worden. Damit scheidet Letz aus dem Magistratskollegium aus, und das Disziplinarverfahren gegen ihn wird eingestellt. Angenommen wurden ferner u. a. eine Magistratsvorlage über die vorläufige Regelung der Haushaltswirtschaft für 1924 und eine Vorlage betreffend die Gründung einer Flughafengesellschaft m. b. H.

Thyssen schließt günstige Verträge mit Schweden ab. Die schwedischen Staatseisenbahnen haben mit dem Thyssenkonzern einen Vertrag auf Lieferung von 8000 Tonnen Eisenbahnschienen abgeschlossen. Auch die schwedischen Privatbahnen haben im großen Umfange ihren Bedarf an Schienen bei Thyssen eingedeckt. Mehrere Schiffsladungen der bestellten Schienen sind bereits nach den schwedischen Häfen abgegangen.

Die Ausreisegebührenverordnung im besetzten Gebiet zugelassen. Nach einer Mitteilung des Präsidenten der Reichsvermögensverwaltung für die besetzten rheinischen Gebiete hat die Rheinlandkommission die Verordnung des Reichspräsidenten vom 3. April über die Ausreisegebühren mit den Durchführungsbestimmungen vom 9. April für das besetzte Gebiet zugelassen.

Das bulgarische Sobranje hat die von der Regierung vorgeschlagene Amnestie für Personen angenommen, die an den Bauernbündler- und Kommunistenunruhen im Juni und September 1923 beteiligt waren. Die Amnestie erstreckte sich auf alle, die innerhalb dreier Jahre nach Inkraftsetzung der Amnestie nicht wegen eines Verstoßes gegen das gemeine Recht verurteilt werden. Ausgeschlossen von der Amnestie sind die Mitglieder der Parteileitungen und ferner die Abgeordneten und höheren Beamten, die an den Unruhen tätigen Anteil genommen haben.

Die albanische Regierungskrisis ist nach Meldungen aus Skutari durch die Aufnahme zweier oppositioneller Führer in das Kabinett gelöst worden. Die beiden neuen Minister gehören, Belgrader Zeitungen zufolge, dem sogenannten Kossowor Komitee an, das sich die Aufgabe gestellt habe, die von Albanien bewohnten südslawischen Gebiete mit Waffengewalt von der Herrschaft der Südslawen zu befreien.

Staatliche Lotterie - Einnahme

Haesler

Namslau, Ring 26

Postscheckkonto Breslau 71158.

Staatliche Lotterie - Einnahme

Haesler

Namslau, Ring 26

Postscheckkonto Breslau 71158.

Provinzielles.

Hundsfeld. Stadtverordneten-Sitzung am 17. Mai. Zunächst wird der Haushaltsvorschlag für 1924 vorgelegt, der eine Einnahme und Ausgabe von 56 000 Mark vorsieht und 150 Prozent Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer, 20 Prozent zur Gewerbesteuer für das Vierteljahr April—Juni nötig macht. Dem Wunsche einiger Stadtverordneter nach zeitgemäßem Ausbau der städtischen Sparkasse wird in einem Nachtrag 4 zur Sparkassensatzung entsprochen. Eine wichtige Angelegenheit betraf das Angebot der Stadt Breslau, Hundsfeld mit Gas von Breslau her zu versorgen. Die Versammlung ist sehr damit einverstanden und ermächtigt die Gaskommission, die Sache zur baldigen Entscheidung zu bringen. Von kleineren Vorlagen ist zu erwähnen, daß die Errichtung eines Mietseinigungsamtes für die hiesige Stadt beschlossen und genehmigt worden ist. An Ablösungsgebühren für den Feuerlöschdienst sind vom Oberpräsidenten 6 Mark festgesetzt worden. Der Arbeiter-Turn- und -Sportverein hatte beantragt, die Menzel'sche Scheune (Stadtgarten) zu einer Turnhalle seitens der Stadt umzugestalten. Dieser Plan wird zurückgestellt, da bei Gasversorgung durch Breslau die hiesige Gasanstalt für solche Zwecke umgebaut werden könnte. Stadtobersekretär Zöllner ist wegen Krankheit auf drei Monate beurlaubt worden.

Ohlau. Beim Abladen von Baumstämmen geriet der Stellmachergeselle Friedrich in Daupe so unglücklich unter einen Baumstamm, daß ihm das Genick gebrochen wurde und er sofort tot war.

Hirschberg. Auf dem Gebirge vom Tode ereilt wurde der Stadtrat Fickel aus Dresden. Er hatte am ersten Osterfeiertage den Aufstieg nach der Hampelbaude unternommen, obwohl er sich etwas unwohl fühlte. Ein Herzschlag führte den Tod herbei.

Sprottau. Beim Großreinmachen wollte der Chausseewärter Döring in Kleinpolkwitz auch ein Gewehr von der Wand nehmen, in dessen Nähe eine Schußwaffe hing, von der D. nicht wußte, daß sich noch ein Schuß in derselben befand. Beim Abnehmen des Gewehres fiel das Gewehr zu Boden und entlud sich. Die Kugel drang dem siebenjährigen Söhnchen in die Brust, dessen sofortigen Tod herbeiführend.

Eingesandt.

Veröffentlichungen unter dieser Rubrik Zeile 20 Pfg.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Die Parteien und die 3. Steuernotverordnung.

Der Hypothekengläubiger- und Sparerschutzverband hat sämtlichen Parteien mit der Bitte um Stellungnahme die Forderungen unterbreitet, die von ihm betreffs der 3. Steuernotverordnung aufgestellt worden sind. Dem Ersuchen des genannten Schutzverbandes haben alle großen Parteien mit Ausnahme des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei und der Sozialdemokratie entsprochen. Die eingelaufenen Antworten werden voraussichtlich in einer Versammlung bekanntgegeben werden, die der Schutzverband auf den 27. April nach dem Rheingold (Berlin) einberufen hat.

Selten hat eine Verordnung so tief und schmerzvoll in alle Bevölkerungskreise, nicht zuletzt besonders in die ärmsten, gegriffen, als die dritte Steuernotverordnung unter der Führung des Zentrumskanzlers Marx. Weite Kreise hatten von dem Reichskanzler durch seine ausgezeichnete Stellung als Senatspräsident am Kammergericht eine andere, gerechtere Lösung erwartet. Nachdem nunmehr die Sozialdemokratie, das Zentrum und die Bayerische Volkspartei die Aenderung abgelehnt hat, sieht die letzte Hoffnung dieser Verarmten auf eine Beseitigung dieser Verordnung durch den neuen Reichstag ziemlich hoffnungslos aus, wenn nicht ein besonderer Umschwung nach den Rechtsparteien durch die Wahl erfolgt. Die Beseitigung dieser Verordnung liegt im Interesse von Treu und Glauben beim Schuldner und bei den Gläubigern. Durch die Verordnung werden darüber hinaus die kleinen Sparkassenzahler und die Zeichner der Kriegsanleihe betroffen. Der sparsame Arbeiter, die Klein- und Sozialrentner sind um ihren Lebensabend betrogen.

Folgendes sei aus den Bestimmungen herausgegriffen:

Die Aufwertung der Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden beträgt 15 % des Goldmarkbetrages; die aufgewerteten Beträge können nicht vor dem 1. Januar 1932 zurückverlangt werden. Für das Jahr 1924 können Zinsen nicht gefordert werden. Es erscheint diese Lösung zumindest leichtfertig. Niemand ist in der Lage, unsere wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse vorauszusehen auch nur auf 4 Wochen. M. E. hätte dem bedürftigen Gläubiger ein Zins für sein entliehenes Kapital sofort zugesprochen werden müssen. Bis 1932 dürften die heute bettelnden Kleinrentner durch das Schicksal der Verordnung in unserem „Rechtsstaat" längst verhungert sein.

Die öffentlichen Anleihen, wozu die Kriegsanleihe gehört, können erst nach Erledigung sämtlicher Reparationsverpflichtungen verzinst und zurückverlangt werden. Hier bietet sich auch nicht die geringste Hoffnung, daß ein Zahler jemals etwas zurückerhält. Des republikanischen neuen Deutschlands Dank sei Jedem gewiß.

Die Sparkassenguthaben werden nach 1932 aufgewertet, indem die Teilungsmasse von einem von der Reichsregierung bestimmten Treuhändler verteilt wird unter Abzug eines Beitrags zu den Verwaltungskosten. Mir scheint, daß die Verwaltungskosten höher sein dürften, als die zur Verteilung kommende Konkursmasse. Auch hier sei dem lieben Sparer gesagt: Lasset alle Hoffnung fallen. Die Reichstagswahl entscheidet.

Dr. Grandel.

Es gehört zu den Elternpflichten, für das Wohl der Kinder zu sorgen. Dafür ist nun gesorgt, wenn das Gedeihen der Kleinen und Kleinsten durch die Ernährung mit dem altbewährten, stets zuverlässigen Nestle's Kindermehl gesichert ist. Dieses ausgezeichnete Nährmittel besteht aus reinster Gebirgskuhmilch, feinstem Rohrzucker und Weizenzwiebackpulver usw., also aus nur hochwertigen vitaminreichen Naturprodukten. 1 Originalbdse Nestle's Kindermehl kostet in allen Apotheken und Drogerien usw. nur M. 1,50. Illustr. Broschüre über Säuglingspflege kostenlos und unverbindlich durch „Linda"-Gesellschaft m. b. H., Abt. 1, Berlin W 57, Bülowstraße 56.

Produktenmarktbericht.

Amtliche Notierungen der an der Breslauer Produktenbörse vom 26. April 1924 gezahlten Preisen in Goldmark (1 Goldmark = 10/42 Dollar) ab schlesischer Verladestation. Tendenz: Getreide: Fast umsatzlos. — Hülsenfrüchte: Schwach. — Futtermittel: Schwach. — Mehl: Schwach. — Sämereien: —.

Tägliche amtliche Notierungen (100 kg):

Getreide:	26.	25.	Oelsaaten:	26.	25.
Weizen	18,50	18,50	Raps, Winter	—	30
Roggen	14,20	14,20	Leinsamen	—	37
Hafer	12,90	13,00	Senfsamen	—	38
Braugerste ...	18,50	18,50	Hanfsaat	—	—
Mittelgerste ..	16,50	16,50	Mohn, blau ..	—	64
Futtergerste ..	12,50	12,50			

Die Preise verstehen sich bei sofortiger Bezahlung.

Habe am Lager:

Leunasalpeter

Schwefels. Ammoniak

Superphosphat

Kali

zu billigsten Tagespreisen.

Erich Kynast.

Achtung!

Möbel:

Kleiderschränke, dunkel poliert à 45 Mk.
Vertiko „ „ „ 40 „
Bettstellen „ „ „ 17 „
und sonstige andere Möbel
liefert zu billigsten Preisen
Sarg-, Bau- und Möbel-Tischlerei
Theodor Kruczek
Mittelstraße.

Wir suchen
für sofort zum Besuch der Landwirte mehrere branchekundige und tüchtige
Vertreter
für unsere Abteilung „Landmaschinen".
Es wollen sich nur fleißige und zuverlässige Herren mit erstklassigem Verkaufstalent melden.
Bei zufriedenstellenden Leistungen ist Stellung dauernd und Verdienst gut.
Angebote mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die
„Ali" Aktiengesellschaft für Landwirtschaft und Industrie in Konstadt O.-S.

Aus eingetroffener Waggonladung
offeriere
Prima Virginischen Pferdezahn-Saatmais
letzter Ernte.
Oswald Tschache Nachf.

Neue geschlissene Bettfedern und Daunen
in verschiedenen Preislagen, auch kleinere Quantitäten,
gibt billigst ab
Alex Bandmann, Namslau
Bettfedern-Geschäft
en gros :: en detail
Verkauf findet in der Fabrik in der Nähe der Turnhalle statt.

Prima O.-S. Steinkohlen
„ Niederschles. Schmiedekohlen
„ Braunkohlenbriketts (Ilse)
„ Koks
Brennholz
offeriert waggonweise und ab Lager zu billigsten Tagespreisen
Gustav Fuhrig
Kohlengeschäft.

Sauberes, zuverlässiges
Mädchen
für den Haushalt gesucht
ab 15. Mai oder später.
Frau Baumstr. Urban
Wilhelmstraße 13.

Ein gut erhaltener
Kachelofen
steht zum Verkauf.
Ring 9

Gebrauchtes Handwerkzeug
u. a. m. verkauft
Langestraße 26.

Domäne Wallendorf
verkauft billig
1 mittelstarkes überzähliges
Arbeitspferd
ca. 12 Jahre alt.
Geht auch als Einspänner.

RINO-SALBE
bewährt u. empfohlen bei
FLECHTEN
HAUTAUSSCHLÄGEN
KRAMPFADERGESCHW.
FROSTBEULEN / ALT. WUNDEN
Rich. Schmidt & Co. G. m. b. H.
WEINBÖHLA-DRESDEN
Zu haben in den Apotheken
Löwen-Apotheke
Namslau, Klosterstr. 28.
Adler-Apotheke, Namslau.

Ein Rohrplatten-Koffer, neu
zu verkaufen.
Dtsch. Vorst. 11, ptr.

Dapolin-Heraklin
sowie
sämtl. Betriebsstoffe
techn. Oele, Fette,
Carbolineum,
Treibriemenwachs,
Carbid
offeriert ab Lager zu billigsten Tagespreisen
Gustav Fuhrig
Namslau.

Wagenfett, Maschinenfett, Dichtungen, Schläuche, Carbolineum, Eisenlack, Pinsel, Farben, Fussboden-Lacke, Benzin, Benzol
Oscar Tietze
Germania-Drogerie.

Geld in jeder Höhe zu vergeb. Heibuch, Breslau, Glog. Str. 15. Rückp. beif.

Wahlvorschläge für die Stadtverordneten-Wahlen

Für die am 4. Mai d. Js. stattfindenden Stadtverordnetenwahlen hat der Wahlausschuß in seiner öffentlichen Sitzung am 25. April d. Js. folgende Wahlvorschläge zugelassen und festgesetzt:

Wahlvorschlag Nr. 1. Vereinigte Rechtsparteien.

1. Artur Hofemann, Bezirksschornsteinfegermeister, Wilhelmstraße 19 a
2. Paul Conrad, Katasterdirektor, Mittelstr. 2
3. Julius Scupin, Oberpostsekretär, Wilhelmstr. 19
4. Hugo Wechmann, Kaufmann, Krakauerstr. 1
5. Artur Zimmer, Kaufmann, Ring 3
6. Dr. Walter Roth, Rechtsanwalt, Kasernenstr.
7. Wilhelm Klose, Schneidermeister, Schützenstr. 16
8. Georg Drewniok, Buchhalter, Wilhelmstr. 13
9. Wilhelm Sämann, Viehhändler, Klosterstr. 1
10. Wilhelm Feige, Bauunternehmer, Deutsche Vorstadt
11. Paul Paczyna, Biersieder, Kirchstr.
12. Dr. Wolfgang Ernst, Medizinalrat, prakt. Arzt, Wilhelmstr.
13. Fritz Tarteyne, Maurermeister, Wilhelmstr. 16
14. Fritz Melzer, Kaufmann, Klosterstr.
15. Berthold Franke, Kaufmann, Ring
16. Georg Grützner, Lehrer, Kasernenstr.
17. Wilhelm Schumann, Postassistent a. D., Peter-Paulstr. 4
18. Oswald Kilian, Zollsekretär, Mittelstr. 1
19. Paul Janietz, Zimmerpolier, Wilhelmstr. 12
20. Artur Wezorke, Buchhalter, Wilhelmstr. 1

Wahlvorschlag Nr. 2. Freie Bürgerliste.

1. Bäckermeister Julius Titze, Ring 23
2. Kaufmann Gustav Wendrich, Ring 11
3. Schuhmachermeister Ernst Lehmann, Klosterstr.
4. Gastwirt Johann Müller, Klosterstr. 19
5. Lehrer Robert Pätzold, Wilhelmstr. 17
6. Kaufmann Willy Haesler, Ring 26
7. Justizrentmeister Fritz Wziontek, Andreas-Kirchstr. 24
8. Gasinspektor Albert Müßler, Klosterstr.
9. Stellenbesitzer Otto Schlosser, Deutsche Vorstadt
10. Gastwirt Paul Jacob, Schützenstr.
11. Bankprokurist Hermann Fiebig, Kasernenstr.
12. Oberpostsekretär a. D. Otto Sichla, Mittelstr.
13. Rentier Paul Baumhauer, Andreas-Kirchstr.
14. Maurermeister Wilhelm Nerlich, Wilhelmstr.
15. Sattlermeister Paul Bautz, Schützenstr.
16. Schneidermeister Fritz Riedel jun., Kreuzburgerstr.
17. Bäckermeister Robert Gerlitz, Klosterstr.
18. Kaufmann Rudolf Wünsch, Ring 16
19. Schlossermeister Hermann Wende, Langestr.
20. Kürschnermeister Erich Kusche, Ring 1.

Wahlvorschlag Nr. 3. Zentrumspartei.

1. Kürschnermeister Franz Slanina
2. Kreisschulrat Christoph Schröter
3. Eisenbahninspektor H. Grundke
4. Ingenieur Albert Sosnitza
5. Arbeiter Paul Bauch
6. Schuhmachermeister Emil Jany
7. Rektor Josef Peter
8. Kaufmann Peter Troska
9. Bankkassierer Georg Quack
10. Dachdeckermeister Alfons Wieloch
11. Eisenbahnschaffner Johann Wloka
12. Vorarbeiter Karl Syrlik

Wahlvorschlag Nr. 4. Mieterschutzverein.

1. Paul Kokott, Rechtsberater, Bahnhofstr.
2. Justizobersekretär Adolf Schiffner, Bahnhofstr.
3. Friseurmeister Lotar Lorenz, Klosterstr.
4. Staatl. geprüfter Dentist Adolf Weiffenbach, Ring
5. Schuhmachermeister Johann Sowa, Schützenstraße
6. Maurerpolier Paul Konzok, Mittelstr.

Wahlvorschlag Nr. 5. Deutsche Volkspartei.

1. Weber Max, Fleischermeister, Krakauerstr. 28
2. Groka Friedrich, Sekretär, Wilhelmstr. 5
3. Beier Fritz, Tischlermeister, Andreas-Kirchstr. 2
4. Rospunt Hermann, Expedient, Braugasse 3
5. Neumann Christian, Fleischermeister, Krakauerstr. 3
6. Jäschke Richard, Kaufmann, Wilhelmstr. 17
7. Grüger Otto, Malermeister, Krakauerstr. 16
8. Motog Max, Geschäftsführer, Wilhelmstr. 1
9. Hey Ernst, Schlachthofdirektor, Deutsche Vorstadt 62
10. Siebenhaar Karl, Schuhmachermeister, Schützenstr. 21
11. Kellner Fedor, Kaufmann, Krakauerstr. 4
12. Weber Felix, Gastwirt, Wassergasse 4
13. Wiese Hermann, Gerichtsvollzieher i. R., Parkstr. 3
14. Jendrzej Karl, Schneidermeister, Schulstr. 4
15. Thusa Otto, Schmiedemeister, Hintergasse 1
16. Knobloch Julius, Schlachthofmeister, Deutsche Vorstadt 62.

Wahlvorschlag Nr. 6. Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands.

1. Hirsch Georg, Buchbindermeister, Ring 6
2. Pohla Felix, Eisenbahnarbeiter, Gartenstr.
3. Schmidt Luise, Lehrerin, Wilhelmstr. 14
4. Hoffmann Richard, Geschäftsführer, Mühlgasse
5. Wende Fritz, Böttcher, Kirchstr. 17
6. Peuker Paul, Vers.-Inspektor, Hospitalgasse 2
7. Knetsch Karl, Bürogepedient, Hospitalgasse
8. Raabe Heinrich, Schriftsetzer, Sandvorstadt 57
9. Märlender Emma, Ehefrau, Herrenstr. 1
10. Neumann Robert, Arbeiter, Klosterstr. 8
11. Kopka Josef, Eisenbahnarbeiter, Ring 27
12. Schmoch Johann, Arbeiter, Kirchstr. 17
13. Plhak Johann, Schuhmacher, Schützenstr.
14. Gebel Ernst, Möbelhändler, Krakauerstr. 12
15. Titze Otto, Arbeiter, Gartenstr. 8
16. Aschenbach Rolf, Buchbindermstr., Deutsche Vorstadt 48
17. Wasner Karl, Eisenbahnarbeiter, Kasernenstr.

Bei der Wahl können gültig nur solche Stimmzettel abgegeben werden, die auf einen der vorstehend bezeichneten Wahlvorschläge lauten und deutlich erkennen lassen, welcher Wahlvorschlag gemeint ist. Im Uebrigen wird betreffs der Stimmzettel usw. auf die Wahl-Bekanntmachung des Magistrats vom 24. April 1924 hingewiesen.

Bei der Ermittelung des Wahlergebnisses sind die Sitze nach der Reihenfolge der Höchstzahlen zu verteilen, die sich durch Vollrechnung, Halbteilung, Drittelung, Viertelung usw. der auf die Wahlvorschläge entfallenden Stimmen ergeben. Ueber die Zuteilung des letzten Sitzes entscheidet bei gleichen Höchstzahlen das Los.

Namslau, den 26. April 1924.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses.
Dr. Lober, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Einige Steuerpflichtige der Stadt Namslau mußten wegen vollendeter Steuerhinterziehung bestraft werden. Die dem Reiche entgangenen und durch Strafverfahren nachzuzahlenden Beträge einschließlich hoher Strafen belaufen sich auf ca. 5500 Mk.

Finanzamt Namslau, den 28. April 1924.

Meyer.

Versteigerung

von ca. 350 Zentnern Brenntorf am Donnerstag, den 1. Mai, 12 Uhr mittags

im Kasernement der Eskadron.

Der Torf eignet sich besonders zur Beheizung von Kesselanlagen.

4. Eskadron, 8. (Pr.) Reiter-Regt.

Zentrumspartei.

Dienstag, den 29. April cr. abends 8 Uhr im Saale des Herrn Opitz

wird

Herr Reichstagskandidat Gen.-Sekretär Dr. Wolf

sprechen.

Alle Zentrumswähler sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Oeffentliche Versammlung.

Am Donnerstag, den 1. Mai 1924, abends 8 Uhr im Grimm'schen Saale hier

Vortrag

des Herrn Dr. Wagner-Breslau

betreffend Reichstagswahl.

Die Parteifreunde werden gebeten, nach dem Vortrage zu einer wichtigen Besprechung im Saale zu verweilen.

Alle Wahlberechtigten ladet hierzu ergebenst ein

Ortsgruppe Namslau der Deutschen Volkspartei.
Wiese, Vorsitzender.

Für die anläßlich unserer **Silberhochzeit** in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten **danken herzlich**

Lankau, im April 1924

Franz Bürdek und Frau.

Heut nachmittag 1½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, unvergeßliche Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Böttchermeister

Emilie Albinsky

geb. **Schöpke**

im Alter von 44 Jahren.
In tiefstem Schmerz

Namslau, den 27. April 1924.

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Beerdigung: Mittwoch, den 30. April 1924, nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Am Sonnabend, den 26. April, abends 7¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau

Marie Weise

geb. **Mühlisch**

im ehrenvollen Alter von 72 Jahren.
Dies zeigt in tiefem Schmerz an

Namslau, den 28. April 1924.
Wilhelmstraße 6.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Familie Schulz.

Beerdigung: Mittwoch, den 30. April, nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle aus.

Schrebergartenverein (Gartenstraße) Namslau.

Mittwoch, den 30. April 1924, abends 8 Uhr

Jahresversammlung

bei Herrn Jacob.

Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Der Vorstand.